

**15.04.2013: Verleihung der Preises „Das unerschrockene Wort“ der 16 Lutherstädte an die Initiative „Keine Bedienung für Nazis“ am 13. April 2013 in der Lutherstadt Eisleben**

Wir freuen uns sehr darüber, dass unsere nun über zweieinhalb Jahre dauernde Arbeit so große bundesweite Würdigung und Aufmerksamkeit erfährt.

Der Preis wird an Personen verliehen, so die Begründung, „die in einer besonderen Situation oder bei einem konkreten Anlass, aber auch beispielhaft über einen größeren Zeitraum hinweg, in Wort und Tat für die Gesellschaft, die Gemeinde, den Staat bedeutsame Aussagen gemacht und gegenüber Widerständen vertreten haben.“

Das unerschrockene Handeln gegen Rassismus und rechte Gewalt erfährt große Anerkennung: der Barkeeper, der die schwarze Frau und ihr Kind vor den Nazis geschützt hat und auch der Imbissbesitzer, der dem Barkeeper vor der Verfolgungsjagd der Nazis Zuflucht geboten hat, waren unerschrocken in ihrer Haltung und im Handeln gegen Rassismus und Nazigewalt.

Alle Aktiven und Unterstützer der Initiative, die mit klaren Aussagen im Aufruf und auf dem Aufkleber Solidarität und Öffentlichkeit organisiert haben, erfahren Anerkennung zusammen mit den mittlerweile über 170 Gastronomen, die sich deutlich gegen Nazis und andere Rassisten positioniert haben.

Die zentrale Botschaft „Rassismus den öffentlichen Raum nehmen“ kommt bundesweit in den Blick.

Gerade nach der noch andauernden Aufdeckung der Morde des NSU, zu einer Zeit in der Asylunterkünfte in Brand gesetzt werden, Flüchtlinge für Menschenwürde kämpfen und rassistische Stimmungsmache, Ausgrenzung und Gewalt alltäglich geworden sind, ist dieser Preis ein wichtiges Signal.

Von dieser Preisverleihung gehen Impulse für die Vernetzung mit vielen ähnlichen Initiativen an anderen Orten aus.

Seit der Nominierung im November 2012 erhalten wir verstärkt Anfragen aus anderen Städten.

Wir fühlen uns bestärkt dran zu bleiben und geben unsere Erfahrung gern weiter. Mit der Preisverleihung erhalten wir dafür eine finanzielle Ausstattung.

Nazis und allen anderen Rassisten den öffentlichen Raum zu nehmen, damit ein friedliches Zusammenleben frei von Angst und Not für alle Menschen möglich wird, bleibt unsere Aufgabe.